

Autologes Knochenmaterial erhalten mit Bonespreading-Technik

Bei Implantationen kann Bonespreading dazu beitragen, das vorhandene Knochenmaterial weitgehend zu erhalten.

Hu-Friedy hat Bone-Shaver mit gebogenem Ende ins Programm aufgenommen und damit sein Osteotome-Set für die Bonespreading-Technik mit geschlossener Sinusbodenelevation erweitert. Bei Implantationen kann Bonespreading dazu beitragen, das vorhandene Knochenmaterial – abgesehen von einer schmalen Primärbohrung – weitgehend zu erhalten.

Das Verfahren wird beispielsweise eingesetzt, wenn sich der Alveolarkamm durch Knochenresorption zusammengezogen hat und das verbliebene Knochenma-

gleichzeitig lateral zu verdrängen und abzuschneiden, um ihn wiederum unter der Kieferhöhle zu kondensieren. So wird neben dem Knochenkamm ein zweiter Primärstabilitätspunkt für das Implantat geschaffen.

„Die Verwendung der richtigen Instrumente kann einen wichtigen

Beitrag zum Erfolg von Bonespreading und Bonecondensing leisten“, sagt Joachim Grass, Produktmanager bei Hu-Friedy. Das Unternehmen mit Sitz in Rotterdam gehört zu den weltweit führenden Herstellern von dentalen Präzisionsinstrumenten für verschiedenste Arbeitstechniken. Jedes Instrument wird

in enger Kooperation mit Experten aus Forschung und Praxis entwickelt.

Das Bonespreading-Set enthält mehrere Osteotome in variablen Durchmessern, neben Bone-Pushern auch Bone-Spreader und -Shaver.

■

Hu-Friedy Mfg. BV
European Headquarters
 Customer Care Department
 Tel.: 00800 48374339
 (00800 HUFRIEDY)
 Fax: 00800 48374340
 info@hufriedy.eu

ANZEIGE



Während Bone-Pusher (Mitte) zylindrisch geformt sind, laufen Bone-Spreader (links) konvex aus. Bone-Shaver (rechts) verfügen über ein konkaves Arbeitsende. Die gebogenen Bone-Shaver sind neu im Hu-Friedy-Programm. Alle Instrumente gibt es auch in gerader Ausführung.

terial dem Implantat nicht mehr ausreichend Stabilität bieten kann. Im Zuge der Behandlung wird der schmale Alveolarkamm gezielt gespalten und für den Einsatz des Implantats dosiert aufgedehnt. Mithilfe des oben konisch zulaufenden Bone-Shavers ist es möglich, den Durchmesser der Primärbohrung vorsichtig zu erweitern. Eine konkave Ausbuchtung am oberen Ende erzeugt eine Schneidekante, die es erlaubt, vorhandenen Knochen

← in Kopenhagen über Neues aus der Lokalanästhesie, und Alexander Ammann vom Quintessenz Verlag, der die Zuhörer auf einen Streifzug durch die Wissensvermittlung von der Steinzeit bis in die nahe Zukunft entführte.

Das letzte Wort hatte Prof. Lambrecht. Es war der Dank an die Organisatoren und Referenten, die Freunde und Gäste, die Sponsoren, die Familie – Zitat: „Wer was werden will, muss seine Frau fragen“ –, an die Studenten, die immer gleich alt blieben, und an das Team.

Spanische Gitarrenmusik, vorgetragen von Rudolf Wagner, umrahmte das Symposium, welches bei einem Apéro stimmungsvoll ausklang. ■



Connecting Science™ Podium-Events Risikofaktor Knochen

Save the date
 5.11.2010

Live, multinational und interaktiv.

Wissenschaft und Klinik, Vorträge und Liveoperation, interaktiv diskutiert

Die Verbindung verschiedener Orte via Webstream ermöglicht Ihnen, direkt und parallel in den zugeschalteten Podien zu diskutieren und zu agieren. Dies unter Kollegen und erfahrenen internationalen Klinikern.

Erleben Sie eine neue Serie der Thommen Connecting Science Events an diesem Freitagabend, abseits des konventionellen Kongressalltags.

Zeit	17.30–21.00 Uhr live
Hauptveranstaltungsort	Schweiz: Zürich GDI Rüslikon
Übertragungsorte	Deutschland: Berlin Frankfurt München
Hauptmoderator (CH)	Dr. Ueli Grunder
Lokale Moderatoren (DE), Referenten und Diskussionspanel (CH/DE)	Dr. Claude Andreoni, Dr. Rino Burkhardt, Prof. Dr. Daniel Buser, Dr. Dr. Dr. Christian Foitzik, Dr. Uwe Held, Dr. Siegfried Marquardt, PD Dr. Dr. Dennis Rohner, Dr. Dr. Bernd Stadlinger, Dr. Otto Zuhr

Mehr Infos und Registrierung: www.thommenmedical.com/connectingscience



CONNECTING SCIENCE™

SWISS PRECISION AND INNOVATION.

www.thommenmedical.com